

### Sehr geehrte Optionshändler und -interessenten!

Die Märkte gewöhnen sich schnell, sogar an Bombentests aus Nordkorea. Es mag zynisch klingen, aber die zweite Provokation von dem nordkoreanischen Regime innerhalb weniger Wochen löste an den Aktienmärkten kaum noch Bewegung aus. In der Nacht von Sonntag zu Montag waren die Future-Kontrakte zwar ein wenig abgerutscht, aber also die Börse nach einem verlängerten Wochenende (Montag war Feiertag in den USA) wieder aufmachte, war per Saldo gar nichts passiert.

Heißt das, dass wir die Geschehnisse in Nordkorea außer Acht lassen dürfen? Nein, keinesfalls, die Gefahr, dass der Konflikt eskaliert, ist jederzeit gegeben und dann werden die Märkte vermutlich heftig reagieren. Die zeitliche Parallele war unbeabsichtigt, aber unser derzeitiges Webinar über clevere Hedgingstrategien passt natürlich bestens in diese unruhige Zeit.

Wollen wir jedoch gemeinsam hoffen, dass es nicht so weit kommt, dass unsere Hedges greifen müssen und dass die Diplomatie am Ende siegt.

Herzliche Grüße,

Ihr Team von Optionsuniversum



Olaf Lieser



Christian Schwarzkopf



Dr. Tom Hoffmann



### **Neue Software für Optionäre!**

Unser „Karibiktrader“ Dirk Legahn hat eine Reihe Software-Pakete erstellt, die es dem Optionstrader erleichtern, die Märkte nach geeigneten Basiswerten und Trades zu durchforsten. Richtige Anwendung der Pakete kann Ihnen viel Zeit beim Marktscan sparen: Die Software nimmt Ihnen einen wesentlichen Teil der Arbeit ab. Wir meinen: Echter Mehrwert für Sie!

### **Im Einzelnen stehen folgende Software-Pakete zur Verfügung**

(Beschreibung jeweils auf dem Link zu unserer Website):

#### **Options-Liquiditäts-Scanner**

Liquide Optionsmärkte traden ist langfristig bares Geld wert.

<https://www.optionsuniversum.de/software/liquidity-scanner.html>

#### **IV-Rank und IV-Percentile-Scanner**

Hohe relative IV ist ein Wettbewerbsvorteil für Stillhalter.

<https://www.optionsuniversum.de/software/iv-rank-scanner.html>

#### **Aktien-Fundamentals-Scanner**

Diese Software vereinfacht die Suche nach „Fundamentals“ von Einzelaktien

<https://www.optionsuniversum.de/software/fundamental-scanner-stocks.html>

#### **ETF-Fundamentals-Scanner**

Sektor-ETF-Profile können mit dieser Software ermittelt werden

<https://www.optionsuniversum.de/software/fundamental-scanner-etfs.html>

#### **Yahoo Historical Data Interface**

Backtestfähige, langfristige historische Daten

<https://www.optionsuniversum.de/software/yahoo-historical-data-interface.html>

#### **Daily Data Download Application**

Einfacher Kursdaten-Download, teilweise in anderen Paketen enthalten

<https://www.optionsuniversum.de/software/download-daily-data.html>

Dirk Legahn hat ein Freiwebinar gehalten, in welchem er die Software-Pakete erklärt.

Sie können sich die Aufzeichnung hier ansehen:

<https://www.optionsuniversum.de/freiwebinare/scan-software-f%C3%BCr-optionaere.html>

### Hedge Trades für Aktienmarkt-Portfolios - Schutz vor Marktcrashes

Bullische Aktienportfolios oder auch Income-Trader (z.B. mit unseren beliebten Butterfly-Strategien) sind ständig dem Risiko einer größeren Marktkorrektur oder gar eines Crashes am Aktienmarkt ausgesetzt. Beliebte Hedging-Strategien wie der Kauf von Puts sind teuer und „fressen“ die Rendite der originären Trades größtenteils auf. Was also tun?

Wir haben uns Gedanken gemacht und zeigen Ihnen die optimalen Hedging-Strategien für jede Kontogröße und für jedes Marktumfeld. In unserer neuen Webinarreihe bekommen Sie mehrere Hedging-Strategien mit klaren Regelwerken, welche Sie handeln können. Es wird Strategien für größere und solche für kleinere Konten geben. Es wird auf Wirtschaftlichkeit der Hedge-Strategien bei gleichzeitig größtmöglicher Wirksamkeit im Falle der Marktkorrektur Wert gelegt. In manchen Fällen gelingt es gar, den Hedge ohne Kosten aufzusetzen. Klar ist, wir nutzen - wie Sie das von Optionsuniversum kennen - die Optionsmarktstruktur in der bestmöglichen Weise aus; an diesem Wissen wollen wir Sie gerne teilhaben lassen.

Mehr Infos und Bestellmöglichkeit hier:

<https://www.optionsuniversum.de/training/webinare/hedgetrades.html>

Aktuell: In Zusammenarbeit mit dem Portal „Termintrader“ haben wir zu diesem Thema ein Freiwebinar gehalten. Die Aufzeichnung können Sie sich hier ansehen:

<https://www.optionsuniversum.de/freiwebinare/hedge-trades.html>



### **Olaf Lieser bei den IB-Days**

Olaf Lieser stellt am Mittwoch, den 13.09.2017 um 14:30 Uhr noch einmal live unsere Hedging Strategien vor. Sie finden den Vortrag auf Channel 3. Die Teilnahme ist kostenlos:

<https://www.investment-business-days.com/ibdays/sendeplan>

### **Unsere Facebook Gruppe "Wir sind Optionen"**

Kennen Sie eigentlich schon unsere Facebookgruppe „Wir sind Optionen“? Diese Gruppe ist das deutschsprachige Forum für Optionshändler. Egal, ob Sie eine Frage den Optionshandel betreffend haben oder nach interessanten Tradeanregungen suchen – hier finden Sie bestimmt, was Sie suchen. Melden Sie sich gleich an – das Ganze kostet nichts und bietet einen echten Mehrwert:

<https://www.facebook.com/groups/934266489930445/>



### Traumberuf Trader

8. September 2017, [christian@optionsuniversum.de](mailto:christian@optionsuniversum.de)

Dieser Traum verbindet die meisten Trader - vom Handel leben zu können. Mit ein paar Mausklicks pro Tag genügend Geld zu verdienen, um davon seinen Lebensunterhalt bestreiten zu können. Und vor allem jede Menge Zeit zu haben, um tatsächlich zu leben. Auf Facebook findet man auch jede Menge Fotos von Tradern, die das anscheinend praktizieren. Im Hintergrund noch der Tradingbildschirm, im Vordergrund der entspannte und glückliche Händler, genussvoll eine Zigarre rauchend. Er hat wieder einmal den richtigen Riecher gehabt und sein Tradingkonto um 2% am heutigen Tag in die Höhe geschraubt. Das gelingt ihm fast jeden Tag und so kommt er locker auf dreistellige Renditen pro Jahr. Obwohl er sich natürlich inzwischen einen Lebensstil angewöhnt hat, der nicht ganz billig ist, reicht bei seiner Rendite ein fünfstelliges Konto, um damit die notwendigen Mittel zu erwirtschaften.

Zugegeben, obige Darstellung ist vielleicht etwas überspitzt. Aber ich möchte damit verdeutlichen, um was es hier geht, nämlich um eine realistische Abschätzung der möglichen Rendite und daraus abzuleiten, wie hoch denn mein Tradingkonto wirklich sein muss, damit ich davon leben kann.

Fangen wir einmal mit der Rendite an. Welche jährliche Rendite soll ich meiner Kalkulation zugrunde legen? Falsch wäre es sicher, einfach nach einem besonders guten Monat den erreichten Wertzuwachs hochzurechnen. Wer schon über eine lange Tradinghistorie verfügt, kann natürlich in die Vergangenheit schauen und einen Durchschnitt berechnen. Wichtig dabei ist, dass die betrachtete Periode nach Möglichkeit verschiedenste Marktphasen umfasst, also sowohl Bärenmärkte wie auch Bullenmärkte oder Phasen mit größeren Seitwärtsbewegungen, hohe und niedrigere Volatilitäten usw. Denn jede Tradingstrategien hat ein „Lieblingsumfeld“, in der sie besonders gut performt. Wann das jedoch wieder auftritt, wissen wir nicht. Aussagekräftig ist die in der Vergangenheit erreichte Rendite natürlich auch nur, wenn der Trader noch ebenso handelt wie vor fünf Jahren. Das muss nicht bedeuten,



dass man unbedingt die exakt gleichen Tradingsstrategien handelt, aber der Stil sollte schon vergleichbar sein. Wer vor ein paar Jahren als Daytrader unterwegs war und jetzt Stillhaltergeschäfte macht, vergleicht sicherlich Äpfel mit Birnen, wenn er die Ergebnisse von damals mit den heutigen vergleicht. Hinzu kommt, dass wir uns ja hoffentlich alle weiterentwickeln und selbst, wenn der Tradingstil unverändert ist, sind wir im Laufe der Zeit vermutlich besser geworden und machen einige Fehler, die uns in der Vergangenheit unterlaufen sind, nicht mehr. Aus diesen Gründen ist die erreichte Rendite in der Vergangenheit zwar eine wichtige Orientierungsgröße, sollte aber niemals als einzige Input-Variable in meine Kalkulation einfließen.

Was kann ich sonst noch machen, um zu einer realistischen Einschätzung einer möglichen jährlichen Rendite zu kommen? Wenn mir für meine Strategien eine aussagekräftige Tradinghistorie fehlt, kann ich natürlich mittels Backtests versuchen zu ermitteln, wie meine Handelsstrategien in der Vergangenheit abgeschnitten hätten. Dabei habe ich den Vorteil, dass ich einen viel längeren Zeitraum testen kann, der ganz unterschiedliche Marktgegebenheiten repräsentiert. Hierbei muss ich natürlich auch aufpassen, dass ich nicht anfange, die Parameter meiner Handelsstrategien solange zu optimieren bis das Ergebnis für genau den Zeitraum, den ich betrachte, befriedigend ist - Stichwörter „curve fitting“ und „out-of-sample-Test“. Wenn ich auf diesem Wege eine mögliche Rendite ermittele, sollte ich noch einen Sicherheitsabschlag vornehmen, insbesondere, wenn ich Slippage und Kommissionen in meinem Backtest nicht einbezogen habe. Außerdem sind wir alle Menschen und Menschen machen Fehler. Auch den Autor kosten jedes Jahr Flüchtigkeitsfehler, z.B. die falsche Erfassung einer Order, Geld und so sehr man sich auch darüber ärgert, ganz ausmerzen kann man so etwas leider nicht.

Der dritte Ansatz ist die Zugrundelegung realistischer Renditen je nach Tradingstil. Diese Renditen leiten sich aus den Ergebnissen vergleichbarer Händler ab. Realistischer Weise sollte man auch diese entsprechend der eigenen Tradingenerfahrung skalieren. Wer neu im Geschäft ist, sollte nicht erwarten, dass er von Anfang an die gleiche Rendite wie ein erfahrener Händler erwirtschaftet. Und ich



sollte mich auch immer fragen, wieviele Trader, die vergleichbare Strategien wie ich handeln, damit tatsächlich erfolgreich sind. Angeblich verdienen erfolgreiche Daytrader leicht dreistellige Renditen pro Jahr. Erwiesenermaßen gibt es aber kaum erfolgreiche Daytrader. Warum sollte also ausgerechnet ich zu den wenigen erfolgreichen Daytradern gehören? Es wäre äußerst fahrlässig, solche Renditeerwartungen zugrunde zu legen, wenn man über kaum eigene Erfahrungen verfügt.

Wie sieht das jetzt im Optionshandel aus? Die Art und Weise, wie wir traden, unterscheidet sich ja ganz erheblich von vielen anderen Tradingstilen. Im Gegensatz zu den meisten anderen Tradingstrategien können wir Stillhalter immer nur die vereinnahmte Prämie verdienen, haben aber ein unbegrenztes Verlustrisiko. Dennoch wissen wir, dass wir die Wahrscheinlichkeiten auf unserer Seite haben und das ja der Grund, warum die meisten von uns auch profitabel sind bei dem, was sie tun. Der zweite Unterschied zu dem, was die meisten unter Trading verstehen, ist, dass wir nicht nur direktional sondern auch nicht-direktional traden können. Unsere Butterfly-Strategien beispielsweise sind marktneutrale Trades, die in jedem Umfeld Geld verdienen können – und vor allem, die dem Trader den Luxus gestatten, keine Marktmeinung zu haben. Die Erfahrung zeigt, dass man mit solchen Strategien realistischer Weise durchschnittlich zwischen 10% und 30% pro Jahr erwirtschaften kann. Dabei wird vorausgesetzt, dass die Marginauslastung ungefähr die Hälfte des Tradingkontos beträgt und natürlich, dass der Trader die Trades in regelmäßiger Frequenz aufsetzt. Wer neu dabei ist, sollte sich eher am unteren Wert (10%) orientieren und erst, wenn die eigenen Erfahrungen eine höhere Renditeerwartung zulassen, diese auch in die Planung übernehmen.

Ganz wichtig ist in diesem Zusammenhang das Wörtchen „durchschnittlich“. Ein Durchschnitt von 20% lässt sich nicht nur durch ein Jahr mit 10% und ein Jahr mit 30% erreichen, sondern auch mit einem Jahr mit +55% und einer Performance von -15% im Folgejahr erzielen. Blöd nur, wenn das Jahr mit -15% vor dem Jahr mit +55% kommt, dann gibt es nichts, was ich entnehmen kann, um davon zu leben...





Deshalb müssen wir in unsere Kalkulation miteinbeziehen, dass es zu Drawdowns kommen kann und kommen wird. Ich brauche also einen Puffer für diese Zeiten. Die Faustregel lautet hier, dass man mindestens ein Jahr überstehen muss, in dem man nichts verdient.

Anhand eines konkreten Beispiels zeige ich Ihnen, wie ich das erforderliche Kapital ermitteln würde, wenn ich ausrechnen möchte, wie hoch mein Konto sein muss, wenn ich ausschließlich von den Tradingerträgen leben möchte. Beachten Sie, dass die zugrundegelegten Parameter nicht in „Stein gemeißelt“ sind, sondern auf den Erfahrungen des Autors beruhen und durchaus von der Realität abweichen können.

An allererster Stelle steht ein Kassensturz. Wieviel Geld brauche ich im Jahr tatsächlich zum Leben? Am besten kalkulieren Sie diesen Betrag so, dass Sie auch Platz für unvorhergesehene Ausgaben haben, vielleicht geht das Auto kaputt oder der Sohnemann will in den USA studieren... Rechnen Sie auch nicht so knapp, dass ihren Lebensstil verändern müssen. Der Urlaub sollte weiterhin drin sein und auch das Essen beim Italiener, wenn Sie das bisher auch schon gerne gemacht haben. Angenommen, dabei kommt heraus, dass Sie (und gegebenenfalls ihre Angehörigen) eine Summe von 40.000 Euro pro Jahr benötigen.

Der nächste Schritt ist, dass Sie diese Summe verdoppeln. Warum? Weil wir in einem Jahr das Geld für zwei Jahre verdienen möchten, um auch in den Drawdown-Phasen, unseren Lebensunterhalt bestreiten zu können. Also sind wir schon mal bei 80.000 Euro, die unser Tradingkonto pro Jahr verdienen muss.

Ach ja, Steuern auf unsere Gewinne müssen wir ja auch noch zahlen. Wenn Sie in Deutschland leben und Abgeltungssteuer bezahlen, brauchen Sie ungefähr ein Drittel mehr Erträge, um nach Steuern weiterhin 80.000 Euro zu haben. Vor Steuern müssen Sie ca. 110.000 Euro erwirtschaften<sup>1</sup>, um Ihr kalkuliertes Nettoeinkommen zu haben.

---

<sup>1</sup> 108.000 Euro abzüglich 26,4% - 27,8%, abhängig von einer evtl. Kirchensteuer





Der nächste Schritt ist die Renditeerwartung. Sagen wir, Sie kommen aufgrund Ihres Tradingstils und Ihren eigenen Erfahrungen zu dem Ergebnis, dass 20% realistisch sind.

Mit einem einfachen Dreisatz können Sie nun ausrechnen, wieviel Kapital Sie wirklich benötigen, nämlich sage und schreibe 550.000 Euro<sup>2</sup>. Das ist vermutlich eine Summe weit über dem, was Sie „aus dem Bauch heraus“ geschätzt hätten. Und zugegebenermaßen ist das auch eine vorsichtige Kalkulation, insbesondere wegen des Ansatzes, doppelt so viel verdienen zu wollen wie benötigt wird. Aber wenn Sie keine anderen Reserven haben, auf die Sie im Notfall zurückgreifen können, bleibt Ihnen nichts anderes übrig als im Falle eines Falles Ihr Tradingkapital „anzuknabbern“ und dann wird es natürlich besonders schwer, in Zukunft die benötigten Erträge zu erwirtschaften.

Einen Aspekt haben wir noch gar nicht betrachtet, den Sie bitte nicht vernachlässigen sollten, wenn Sie mit dem Gedanken spielen, sich als selbständiger Trader zu verdingen: der psychologische Aspekt. Unterschätzen Sie nicht die mentale Belastung, wenn das, was Sie mit dem Trading erwirtschaften, wirklich ihre einzige Einkommensquelle ist. Auch wenn ihre jahrelange Erfahrung an den Märkten Sie gelehrt hat, dass Drawdown-Phasen einfach dazu gehören, werden Sie garantiert am Anfang nachts einige schlaflose Nächte verbringen, wenn diese Phasen eintreten. Die Zweifel kommen garantiert. Was, wenn sich an diese Phase nicht wieder eine bessere Zeit anschließt? Vielleicht funktionieren meine Strategien einfach nicht mehr? Und so weiter und so fort... Der Autor hat das selbst erlebt. Ich gebe offen zu, dass ich die mentale Belastung des Hauptberufs Trader auch unterschätzt habe als ich mich entschieden habe, zukünftig nur noch vom Trading zu leben. Glücklicherweise hatte ich die volle Unterstützung meiner Frau, die mir geholfen hat, diese Momente gut zu verkraften.

Wir möchten Ihnen mit diesem Artikel nicht die Idee, hauptberuflich vom Trading zu

---

<sup>2</sup> 550.000 \* 20% = 110.000



leben, ausreden. Ganz im Gegenteil. Es war die beste Entscheidung meines Lebens (auf beruflicher Ebene). Aber wir möchten darauf hinweisen, was es alles zu beachten gibt, wenn Sie mit diesem Gedanken „schwanger“ gehen. Vermutlich werden Ihnen das nämlich nicht die Leute vor den Tradingbildschirmen mit der Zigarre in der Hand erzählen...

Eine glückliche Hand an den Märkten wünscht Ihnen,  
Christian Schwarzkopf



### Der Risikohinweis für das Handeln mit Finanzderivaten

(DISCLAIMER)

Die Verfasser der Beiträge dieses Newsletters benutzen Quellen, die sie für glaubwürdig halten, eine Gewähr für die Korrektheit kann aber nicht übernommen werden. In schriftlichen Beiträgen und Videos geäußerte Einschätzungen spiegeln nur die Meinung des jeweiligen Autors wider und sind nicht als Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder zur Tätigkeit sonstiger Finanztransaktionen zu verstehen – weder explizit noch stillschweigend; vielmehr dienen sie als Diskussionsanregung. Optionen und Futures sowie sonstige gehebelt wirkende Finanzprodukte beinhalten erhebliche Risiken, die einen möglichen Totalverlust beinhalten und je nach Produkt sogar über das eingesetzte Kapital hinaus bestehen können (Nachschusspflicht). Bevor ein Investor in diese Produkte investiert, soll er sich zwingend mit diesen Risiken vertraut machen und sicherstellen, dass er sie vollständig verstanden hat, und dass eine solche Finanztransaktion zu seinen finanziellen Mitteln passt. Im Zweifel ist eine persönliche Beratung durch einen qualifizierten Anlageberater vorzunehmen. Die Textbeiträge und Videos stellen solch eine Beratung NICHT dar und können diese auch nicht ersetzen. Aufgrund des Obengesagten ist eine Haftung oder Inanspruchnahme von Regress daher ausgeschlossen.

### Impressum

Optionsuniversum Olaf Lieser& Christian Schwarzkopf GbR  
Münchener Str. 48  
10779 Berlin  
Tel.: 030/23623488  
E-Mail: [info@optionsuniversum.de](mailto:info@optionsuniversum.de)

Vertretungsberechtigte Gesellschafter der Optionsuniversum Olaf Lieser& Christian Schwarzkopf GbR: Olaf Lieser, Christian Schwarzkopf